Ausstellung 1

„on.tour – Das Jüdische Museum Berlin macht Schule“

AUSSTELLUNG

Informationen zum Ablauf vor Ort

Ankunft des on.tour-Teams:	ca. 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn
Aufbau der Ausstellung:	vor Beginn der 1. Stunde
Abbau der Ausstellung:	nach der 6. Stunde

Besuch der mobilen Ausstellung ab 1. Schulstunde

Ort:	Schulhof (witterungsabhängig) oder Innenbereich der Schule
Dauer:	2 Schulstunden
Anzahl Führungen pro Tag:	3 Klassen pro Schultag können an einer Führung teilnehmen (1.-2. + 3.-4. + 5.-6. Schulstunde)
Klassenstufe:	ab Klasse 5
Teilnehmerzahl:	3 x max. 30 Personen

Informationen zur Ausstellung

In der Ausstellung, die aus vier roten Würfeln mit eingelassenen Vitrinen besteht, zeigen wir ausgewählte Objekte und geben damit einen Einblick in jüdische Geschichte, Religion und Lebenswelt. Von der 1. bis zur 6. Stunde können Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 5 die Ausstellung gemeinsam mit unseren Referentinnen und Referenten im Klassenverband erkunden. In den großen Pausen ist sie für alle Schüler zugänglich.

WORKSHOP

Workshop »So einfach war das« im Klassenverband ab 1. Schulstunde

Ort:	Klassenraum
Dauer:	3 Schulstunden
Anzahl Workshops pro Tag:	2 Klassen pro Schultag können an einem Workshop teilnehmen (1.-3. + 4.-6. Schulstunde)
Klassenstufe:	ab Klasse 9
Teilnehmerzahl:	2 x max. 30 Personen

Welche Vorbereitung ist sinnvoll?

Der Workshop findet im Klassenraum in Gruppenarbeit statt. Dazu sollten die Tische entsprechend vorbereitet sein. Sofern die Schülerinnen und Schüler den Nationalsozialismus im Unterricht noch nicht behandelt haben, wäre eine Kurzeinführung in das Thema vorab wünschenswert.

Informationen zum Workshop

Das Thema des Workshops ist jüdische Kindheit und Jugend in Deutschland nach 1945. Wie war das eigentlich – nach 1945 als Jüdin oder Jude in Deutschland aufzuwachsen?

Diese Frage haben wir bekannten und unbekannten, gläubigen und weniger gläubigen Jüdinnen und Juden verschiedener Generationen gestellt. Als Antwort erhielten wir ein Kindheits- oder Jugendfoto und eine persönliche Geschichte über eine prägende Situation, die wir für den Workshop auf iPods gespielt haben. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mithilfe eines Fragebogens mit den dargestellten Erzählungen. Die Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse vor der Klasse. Die Lehrerin/ der Lehrer sollte während des Workshops anwesend sein.

Ausstellung 2

„on.tour – Das Jüdische Museum Berlin macht Schule“

Nur für Schulen mit entsprechenden räumlichen Voraussetzungen!

AUSSTELLUNG

Informationen zum Ablauf vor Ort

Ankunft des on.tour-Teams:	ca. 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn
Aufbau der Ausstellung:	Schulhof (witterungsabhängig) oder Innenbereich der Schule (ebenerdig, ohne Stufe, ca. 80 qm Fläche) 1.+2. Unterrichtsstunde
Abbau der Ausstellung:	nach der 6. Stunde

Besuch der mobilen Ausstellung ab 3. Schulstunde

Ort:	Schulhof (witterungsabhängig) oder Innenbereich der Schule
Dauer:	2 Schulstunden
Anzahl Führungen pro Tag:	2 Klassen pro Schultag können an einer Führung teilnehmen (3.-4. + 5.-6. Schulstunde)
Klassenstufe:	ab Klasse 8
Teilnehmerzahl:	2 x max. 30 Personen

Informationen zur Ausstellung

In der Ausstellung, die aus vier Themeninseln besteht, geben wir einen Einblick in jüdische Lebensläufe, jüdischen Alltag und jüdische Religion. Hands-on-Objekte, Videos und multimediale Anwendungen ermöglichen den Schülern, die Ausstellung individuell und eigenständig zu erkunden. In Kleingruppen werden unterschiedliche Arbeitsaufträge vergeben, deren Ergebnisse im Plenum vorgestellt und gemeinsam mit den Referentinnen und Referenten vertieft werden.

WORKSHOP

Workshop »Meine Seite(n)« im Klassenverband ab 1. Schulstunde

Ort:	Klassenraum
Dauer:	3 Schulstunden
Anzahl Workshops pro Tag:	2 Klassen pro Schultag können an einem Workshop teilnehmen (1.-3. + 4.-6. Schulstunde)
Klassenstufe:	ab Klasse 8
Teilnehmerzahl:	2 x max. 30 Personen

Informationen zum Workshop

In interaktiven Fotoalben auf iPads stellen sich sechs jüdische Jugendliche bzw. junge Erwachsene aus Deutschland vor. Persönliche Video-Interviews geben einen Einblick in ihr Leben sowie in ihren Alltag. Gleichzeitig zeigen sie die kulturelle Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland heute.

Der Workshop widmet sich in diesem Zusammenhang den Themen Identität, Herkunft, Glaube und Heimat. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Gelegenheit, sich selbst in Beziehung zu dem Gehörten und Gesehenen zu setzen und sich konkrete Fragen zu stellen: Wie prägt mich die Geschichte meiner Familie? – Woran glaube ich? – Was glauben eigentlich andere? – Wo gehöre ich dazu? - Was bedeutet Heimat für mich?